



Hinweise zur schriftlichen Unterrichtsplanung

der Lehreinheit Wirtschaft-Arbeit-Technik

herausgegeben von der Lehreinheit Wirtschaft, Arbeit, Technik

Potsdam, September 2020

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	2
1. Deckblatt	3
2. Lernvoraussetzungen (max. 1 Seite)	3
3. Darstellung und Begründung didaktisch-methodischer Entscheidungen	4
3.1 Sequenz- bzw. Reihenplanung des Unterrichts	4
3.2 Kompetenzen und Standards.....	5
3.3 Fachliche Analyse	6
3.4 Didaktisch-methodisches Konzept der Unterrichtsstunde	6
3.5 Verlaufsplanung	8
5. Anhang.....	10
6. Hospitationsprotokolle (gilt für die SPÜ).....	10
7. Reflexion	10
8. Abgabemodalitäten	10

Vorwort

Folgende Hinweise zum Aufbau einer schriftlichen Unterrichtsplanung gelten für die Lehreinheit Wirtschaft-Arbeit-Technik (WAT) der Universität Potsdam. Bitte berücksichtigen Sie diese für alle schriftlichen Unterrichtsplanungen während Ihres Studiums in den WAT-Lehrveranstaltungen. In anderen Kontexten mögen Sie abweichende Vorgaben hierzu finden, wir haben uns auf die folgende Gliederung eines schriftlichen Unterrichtsentwurfs geeinigt.

Bitte achten Sie darauf, dass Ihre Unterrichtsplanung max. 10 Seiten (ohne Anhang) umfassen soll und orientieren Sie sich bei weiteren formalen Fragen an unserer Handreichung zum wissenschaftlichen Arbeiten:

Kirchner, V./Hinz, C./Löffler, R.(2018). *Handreichung zum wissenschaftlichen Arbeiten. der Lehreinheit Wirtschaft-Arbeit-Technik*. Universität Potsdam; Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät, Lehreinheit Wirtschaft-Arbeit-Technik. Verfügbar unter https://www.uni-potsdam.de/fileadmin/projects/wat/Bachelor_und_Masterarbeiten/Handreichung_zur_Anfertigung_von_wiss._Arbeiten.pdf. Letzter Zugriff: 07.09.2020

Wir wünschen Ihnen viel Freude und Erfolg bei der Planung, Durchführung und Auswertung Ihres WAT-Unterrichts!

Die Lehrenden der Lehreinheit WAT

1. Deckblatt

Das Deckblatt sollte folgende Informationen beinhalten:

- **Thema** der Unterrichtsstunde (als Titel) und Abgabedatum
- **Angaben zu Ihrer Person:** Name, Vorname, Matrikelnummer, E-Mailadresse
- **Schulische Angaben:** Name und Adresse der Schule, Name der Schulleitung, der Fachlehrkraft und der anleitenden Lehrperson
- Weitere Angaben zur **Unterrichtsstunde:** Klasse, Schulfach, Zeit der Stunde

Ansonsten orientieren Sie sich bei der Gestaltung des Deckblatts an der **Handreichung zum wissenschaftlichen Arbeiten** der Lehrereinheit WAT.

2. Lernvoraussetzungen (max. 1 Seite)

In diesem Abschnitt werden die für den Unterricht relevanten Lernvoraussetzungen der Lerngruppe dargestellt. **Beschränken Sie sich auf jene Informationen, die für Ihre unterrichtlichen Planungsentscheidungen relevant sind.** Nicht immer haben Sie schon einen umfassenden Einblick erhalten, befragen Sie dann ggf. andere Lehrerinnen und Lehrer, die die Klasse kennen.

Zur Darstellung der Lernvoraussetzungen können u.a. folgende Aspekte wichtig sein:

- Datum des Unterrichts
- Zusammensetzung der Klasse (Alter, Geschlecht etc.)
- Angaben zu den SuS (bitte anonymisieren, z.B. abkürzen)
- gruppenspezifische Beziehungen in der Lerngruppe
- Stand der Fähigkeiten, Kenntnisse, Wissen und Haltungen der Lerngruppe bezogen auf den Unterrichtsgegenstand
- Lernbereitschaft und Einstellungen zum Fach WAT in der Klasse
- Mögliche Förderschwerpunkte von SuS
- Relevante Ausstattung des Unterrichtsraumes und mediale Ausstattung der Schule
- Organisatorische Besonderheiten (u.a. Lage der Stunde im Stundenplan)
- ...

3. Darstellung und Begründung didaktisch-methodischer Entscheidungen

Im Rahmen dieses Abschnitts legen Sie Ihre didaktisch-methodischen Entscheidungen offen und begründen diese.

3.1 Sequenz- bzw. Reihenplanung des Unterrichts

Die sogenannte Sequenz- bzw. Reihenplanung wird in Tabellenform dargestellt.

Tabelle 1 Beispiel für eine Sequenz- bzw. Reihenplanung

Thema der Unterrichtseinheit: Das gesunde Frühstück			
Stunde	Thema	Inhaltlicher Schwerpunkt	Kompetenzbezug
1. Stunde	Warum ist ein Frühstück notwendig?	Bedeutung des Frühstücks nach der nächtlichen Fastenpause. Analyse der Leistungskurve.	Die SuS erschließen die Bedeutung des Frühstücks für ihre eigene Leistungsfähigkeit.
2. Stunde	Das Frühstücksprotokoll. Untersuchen der eigenen Frühstücksgewohnheiten.	Analyse des Frühstücksprotokolls. Erfassen der Frühstücksgewohnheiten der gesamten Klasse.	Die SuS reflektieren ihr Essverhalten zum Frühstück.
3. Stunde	Welche Lebensmittel eignen sich für ein gesundes Frühstück?	Auswahl von Lebensmitteln für ein ausgewogenes Frühstück.	Die SuS unterscheiden geeignete und ungeeignete Nahrungsmittel und Ernährungsweisen.
4. Stunde	Die Bedeutung der Lebensmittelgruppen.	Der Ernährungskreis.	Die SuS wählen Nahrungsmittel qualitäts- und gesundheitsbewusst aus.
5. Stunde	Andere Länder, andere Sitten.	Wie frühstückt man in der Welt?	Die SuS vergleichen Ernährungsgewohnheiten und wägen Alternativen für Ihre eigene Ernährung ab.

6. Stunde	Planung, Organisation und Durchführung eines internationalen, gesunden Frühstücksfestes	Arbeitsteilung, Sammeln von Rezepten, Einkauf, Preiskalkulation, Durchführung	Die SuS sind in der Lage ein Frühstücksfest zu organisieren.
7. Stunde	Das Frühstücksfest.	Auswertung und Reflexion des Projektes	Die SuS werten ihr Frühstücksfest in Bezug auf fachliche und fachübergreifende Aspekte aus: Inwiefern war das Frühstück qualitäts- und gesundheitsbewusst? Reflexion der Planung und Durchführung des Festes.

3.2 Kompetenzen und Standards

Zur Formulierung der Standards und Kompetenzen orientieren Sie sich am Rahmenlehrplan WAT:

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft Berlin & Ministerium für Bildung, Jugend und Sport Land Brandenburg (Hrsg.). (2015). *Teil C Wirtschaft-Arbeit-Technik. Jahrgangsstufen 7-10 (Berlin) Integrierte Sekundarstufe Jahrgangsstufen 5-10 (Brandenburg)*. Verfügbar unter https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/rahmenlehrplaene/Rahmenlehrplanprojekt/amtliche_Fassung/Teil_C_WAT_2015_11_10_WEB.pdf,letzter. Letzter Zugriff 07.09.2020.

Zur Formulierung der Kompetenzerwartung in der zu haltenden Unterrichtsstunde orientieren Sie sich bitte an folgendem Beispiel:

Tabelle 2 Beispielhafte Ausformulierung für die Kompetenzerwartung

Standards des Rahmenlehrplans	Kompetenzerwerb im Laufe der Unterrichtseinheit	Konkretisierung für diese Stunde	Individuelle Kompetenzentwicklung
Die SuS · reflektieren Ihr Essverhalten · unterscheiden geeignete und ungeeignete Nahrungsmittel	Die SuS · überprüfen Ihre eigenen Frühstücksgewohnheiten kritisch und erschließen die	Die SuS · wählen Lebensmittel für ein gesundes Frühstück gesundheits-	Maximalstandard: · Die SuS stellen selbstständig Kriterien für geeignete Lebensmittel auf und wählen die Lebensmittel für ein

<p>und Ernährungsweisen wählen Nahrungsmittel qualitäts- und gesundheitsbewusst aus verköstigen eine Personengruppe zu einem bestimmten Anlass [...]</p>	<p>Bedeutung eines Frühstücks für Ihre Gesundheit lernen viele Möglichkeiten für Abwechslung beim Frühstück kennen können unter Hilfestellung ein Frühstücksfest mit Gästen planen, durchführen und auswerten suchen dafür Lebensmittel gesundheits- und qualitätsbewusst aus</p>	<p>bewusst aus und begründen Ihre Auswahl ansatzweise</p>	<p>Frühstück entsprechend aus und begründen dies.</p> <p>Regelstandard:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS wählen unter Nutzung einer Kriterienliste Lebensmittel für ein gesundes Frühstück bewusst aus und begründen ihre Auswahl ansatzweise <p>Minimalstandard:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS wählen unter aus einer begrenzten Anzahl Lebensmittel für ein gesundes Frühstück aus und begründen ihre Auswahl mithilfe vorgegebener Satzanfänge <p>Individuelle Konkretisierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> SchülerIn XY (Förderschwerpunkt Lernen) ist in der Lage aus 20 vorgegebenen Lebensmitteln, die eines gesunden Frühstücks auszuwählen. Sie kann ihre Auswahl mit dem Zucker- und oder Vitamingehalt begründen.
--	---	---	--

3.3 Fachliche Analyse (mind. 1 Seite)

Die fachliche Analyse bildet den **fachwissenschaftlichen Kern** ihrer Unterrichtsplanung. Sie stellen dort unter Rückbezug auf **fachliche Literatur** die für die Stunde **relevanten Inhalte** dar, **begründen ihre Auswahl** bzw. didaktische Reduktion oder Rekonstruktion für die konkrete Stunde.

3.4 Didaktisch-methodisches Konzept der Unterrichtsstunde (mind. 1 Seite)

In diesem Abschnitt stellen Sie Ihre didaktisch-methodischen Entscheidungen für den Unterricht dar, legen offen, **an welcher Konzeption ökonomischer oder technischer Bildung Sie sich im Rahmen Ihrer Planung orientiert haben**, welche didaktischen **Schwerpunkte** Sie setzen und welche **Fachmethoden** Sie nutzen

wollen. Stellen Sie den geplanten Lehr-Lern-Prozess dar. Erläutern Sie die Entscheidung für und gegen bestimmte Sozialformen und Fachmethoden und erklären Sie den gewählten Medieneinsatz. Nutzen Sie zur Unterstützung Ihrer Entscheidungen entsprechende **Fachliteratur**. Stellen Sie auch mögliche **Alternativen** dar und warum Sie diese nicht gewählt haben.

- **Didaktische Schwerpunktsetzung** formulieren und begründen
- Stützen Sie sich dabei insbesondere auf **fachdidaktische Konzepte und Methoden**
- Geplanten **Lehr-Lern-Prozess** (z.B.: Sozialform(en), Methoden, Medien, ...) darstellen und begründen
- **Alternativen** abwägen

3.5 Verlaufsplanung

Zur Erstellung der Verlaufsplanung orientieren Sie sich bitte an folgendem Beispiel:

Tabelle 3 Beispielhafte Verlaufsplanung

Zeit	Phase	Lehr- Lernakt	Sozialform	Didaktischer Kommentar	Medien/ Material
5 Min. 8:05	Begrüßung, Einstieg und Hinführung	<ul style="list-style-type: none"> · Begrüßung der SuS · L. enthüllt eine Reihe ausgewählter Lebensmittel, die von einem Tuch verdeckt waren · L. gibt bekannt, was heute geschehen soll · L.: „Wir wollen zusammen frühstücken. Nennt mir Lebensmittel, die dafür geeignet.“ · L. fixiert Stundenthema an der Tafel · L.: „Vergleicht mit den Anderen“ → Überleitung zur nächsten Phase · SuS beteiligen sich mündlich. · -,- sortieren Lebensmittel nach deren Eignung für ein Frühstück 	<ul style="list-style-type: none"> · Frontale Instruktion der Lehrperson · Unterrichtsgespräch/Plenum 	<ul style="list-style-type: none"> · Ankommen zum Stundenbeginn · Neugierde wecken · motivierender Einstieg 	<ul style="list-style-type: none"> · verschiedene geeignete und ungeeignete Lebensmittel · Tafel, Kreide
15 Min. 8:20	Erarbeitung I	<ul style="list-style-type: none"> · L.: „Wir wollen überprüfen, ob Ihr mit eurer Zuteilung der Lebensmittel Recht habt. Erarbeitet zunächst alleine das Arbeitsblatt und vergleicht anschließend eure Ergebnisse mit eurem/r PartnerIn“ · L. gibt Arbeitsblatt aus und erklärt den Arbeitsauftrag · SuS hören zu und stellen ggf. Verständnisfragen · Wechsel der Sozialform → Partnerarbeit · Austausch des Erarbeiteten untereinander 	<ul style="list-style-type: none"> · Einzelarbeit · Partnerarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> · Input auf Differenzierung achten · Partnerarbeit organisieren 	<ul style="list-style-type: none"> · Arbeitsblatt
10 Min. 8:30	Auswertung und Ergebnis-	<ul style="list-style-type: none"> · L. bittet S, zum Ende zu kommen. · L.: „Was habt ihr herausgefunden? Sind einige Lebensmittel falsch zugeordnet?“ 	<ul style="list-style-type: none"> · Plenum 	<ul style="list-style-type: none"> · Gesprächsführung beachten 	<ul style="list-style-type: none"> · Arbeitsblatt

	sicherung I	<ul style="list-style-type: none"> · Nachsortieren der Lebensmittel in den Frühstücksbaukasten nach Lebensmittelgruppen · L.: „Beschreibt welche Lebensmittel für ein gesundes Frühstück geeignet sind.“ · Erarbeitung einer gemeinsame Definition (Merksatz) + Fixieren an der Tafel · L.: Überträgt die Definition in Euren Ordner. · L.: Überprüft mal, ob dieses Frühstück geeignet ist oder nicht?“ · L. enthüllt Teller mit einem Frühstück aus den Frühstücksprotokollen der Schüler · SuS. beenden ihre Arbeit · -,- beteiligen sich mündlich · -,- sortieren Lebensmittel nach · -,- versuchen einen Merksatz zu formulieren · -,- beteiligen sich mündlich · -,- überprüfen Frühstück nach deren Eignung 		<ul style="list-style-type: none"> · ggf. Impulse notieren · ggf. Wortkarten vorbereiten 	<ul style="list-style-type: none"> · Lebensmittel · Frühstücksbaukasten · Tafel, Kreide · Teller mit einem Frühstück
10 Min. 8:40	Erarbeitung II und Auswertung II	<ul style="list-style-type: none"> · L.: „Die leckeren Lebensmittel wollen wir natürlich nicht so stehen lassen. Wir wollen mal ein kleines Frühstück zubereiten. Macht Euch dafür küchenfertig.“ · L. hilft SuS beim Zubereiten des Frühstücks · SuS legen Ihren Schmuck ab, waschen sich die Hände und gehen an die Arbeit in der Küche · SuS versammeln sich in Ihrer jeweiligen Küchenzeile und bereiten ein Frühstück vor 	<ul style="list-style-type: none"> · Gruppenarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> · L. leitet die Arbeiten an und achtet auf eine Aktivierung der SuS · zeitgleich sollte die Lehrperson sich so weit wie es geht zurückziehen 	<ul style="list-style-type: none"> · Rezepte · Lebensmittel · Besteck etc.
5. Min. 8:45	Abschluss und Verabschiedung	<ul style="list-style-type: none"> · L.: „Stellt Euch ein vollwertiges Frühstück zusammen.“ · SuS stellen sich ein vollwertiges Frühstück zusammen. 	<ul style="list-style-type: none"> · Gruppenarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> · Achtung: Zeitknappheit → Alternative mit SuS. besprechen 	<ul style="list-style-type: none"> · Frühstück

4. Literaturverzeichnis

Auch eine Unterrichtsplanung benötigt ein **Literaturverzeichnis**. Achten Sie auf Vollständigkeit und die Eignung der entsprechenden Literatur. Weitere Hinweise zur Erstellung eines Literaturverzeichnisses finden Sie in der Handreichung zum wissenschaftlichen Arbeiten der Lehreinheit WAT.

5. Anhang

Der Anhang einer schriftlichen Unterrichtsplanung enthält darüber hinaus Folgendes:

- Texte/Materialien inklusive Quellenmaterial
- Arbeitsblätter (mit Erwartungshorizont)
- Aufgaben (mit Erwartungsbild)
- Tafelbilder
- Sitzplan
- Verzeichnis

6. Hospitationsprotokolle (gilt für die SPÜ)

Während der jeweiligen Stunden sind Hospitationsprotokolle zu führen. **Beobachtungsschwerpunkte** werden von den Lehrenden zu Beginn der Stunde ausgegeben. Aus den Beobachtungen soll in der Besprechung für die Unterrichtenden ein **Feedback** formuliert werden und für die nächste Stunde ein **Entwicklungsschwerpunkt** festgelegt werden.

7. Reflexion

Zu jeder gehaltenen Unterrichtsstunde ist eine schriftliche Reflexion anzufertigen (1/2 bis 1 Seite). Die Reflexion sollte eine kurze beschreibende **Zusammenfassung** des Stundenverlaufs beinhalten, sowie **positive** und **verbesserungswürdige Aspekte**.

8. Abgabemodalitäten

Es ist zu jeder zu haltenden Unterrichtsstunde eine ausführliche Stundenplanung abzugeben. Der Abgabezeitpunkt und die Art der Abgabe wird mit dem jeweiligen Dozierenden festgelegt.